

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Bilder der Woche“ Landmanns Sonntagsblatt, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Beleggeld, durch Boten Nr. 2, frei Haus monatlich, Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnumm. 10 Pfg. Sonnabends 20 Pfg. Geschäftsstelle: Faltstr. 4 (Gartentheile) und Gottshardstr. 38. — Im Falle späterer Sendung (Streif usw.) besteht kein Anspruch auf Vorkieferung oder Rückvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespaltigen Millimeterraum 10 Pfg., in Restformen 15 Pfg., für 6 Spalten 40 Pfg., für 4 Spalten 30 Pfg., für 2 Spalten 20 Pfg. Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenchluss 10 Uhr vormittags. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprecher 100/101.

Nr. 231

Freitag den 2. Oktober 1925

165. Jahrgang.

Abchluss des deutsch-russischen Handelsvertrags

Berlin, 2. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Zur Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrags hat das Reichskabinett in seiner gestrigen Abend Sitzung die grundsätzliche Zustimmung erteilt. Das gesamte Vertragswerk enthält folgende, für die Regelung der beiderseitigen Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen wichtige Einzelabkommen: ein Niederlassungs-, ein Wirtschaft-, ein Zollsüßwaren-, ein Eisenbahn-, ein Steuerabkommen, ein Abkommen für gewerblichen Rechtschutz sowie ein Abkommen über Handelsrechtsgerichte; außerdem ein Konular-, Zölle- und Rechtsfiskalabkommen und ein Nachlassabkommen. Zur endgültigen Feststellung der Vertragsrechte sowie zur Verhängung über einige noch offen geliebene Punkte stellt sich eine unter Führung des Vorsitzenden der deutschen Delegation, Herrn von Kerner, stehende engere deutsche Delegation unverzüglich nach Moskau zurück. Mit der Erledigung dieser Aufgabe sowie mit der Unterzeichnung ist in kürzester Zeit zu rechnen.

Wenn auch einige Teile des gesamten Vertragswerkes, insbesondere das Eisenbahnabkommen, angefaßt sind durch die Verjährungsfrist der beiderseitigen Wirtschaftssysteme gegebenen Bestimmungen noch keine auf die Dauer befriedigende Lösung der bestehenden Schwierigkeiten bringen, so stellt die auf breiter Basis geschlossene, umfassende Regelung der beiderseitigen Beziehungen doch gegenüber dem bisherigen unregelmäßigen Zustand unersetzbare Fortschritte dar. Als eine für die weitere wirtschaftliche und handelsrechtliche Einleitung kann der Vertragsentwurf daher auch von Standpunkten der deutschen Wirtschaft angesehen werden. Er kann darüber hinaus als wertvoller Ausgangspunkt für weitere wirtschaftliche Abmachungen betrachtet werden, sobald gegenseitige Erfahrungen über die praktische Auswirkung des Vertragsentwurfes vorliegen. Die Bestimmungen über die Geltungsdauer der einzelnen Abkommen werden auch die Möglichkeit geben, zu gegebener Zeit auf Grund der bis dahin gemachten Erfahrungen die jeweiligen Veränderungen zu verbessern. Die Tragweite des noch mitzueholenden, mehr als zweijährigen Verhandlungen, zu dem Zustand gekommenen Vertragswerkes ist um so größer, als Deutschland das erste Land ist, das eine so umfassende Regelung mit der Sowjetregierung trifft.

Das Vertragswerk wird ein Mittel sein, die freundschaftlichen Beziehungen beider Völker auszuweiten und in gemeinsamer Arbeit den beiderseitigen Wiederaufbau zu fördern. Es ist ein besonders glückliches Zusammentreffen, daß die Entschloßung der Reichsregierung über das Vertragswerk den in Berlin anwesenden Volkskommissar, Herrn Tschitscherin, persönlich bekanntgegeben werden konnte.

Die deutsch-russischen Bepfahrungen.

Die Bepfahrungen, die der russische Außenminister Tschitscherin in Berlin hat, sind noch in vollem Gange und dürften sich noch bis morgen hinziehen. Auf jeden Fall wird Tschitscherin Berlin nicht vor morgen, Sonnabend, verlassen.

Gestern nachmittag war eine ausführliche Bepfahrung zwischen Tschitscherin und Dr. Stresemann im Bogenhofen, in der der russische Volkskommissar die Verhandlungen besonders des Zweckes seiner Mission eingehend vorstellte. Diese Bepfahrung wurde vorläufig auf die spätesten Abendstunden verschoben.

Nach dem Frühstück fand eine Stabinspektion statt, die von fünf bis acht dauerte. Sie galt zunächst der Besichtigung der Angelegenheiten, die zur Vorbereitung der Konferenz von Locarno zur Geltung standen. Dann wurde der deutsch-russische Handelsvertrag besprochen.

Man hält es für außerordentlich weitgehend, daß der deutsche Außenminister unmittelbar vor seiner Abreise nach Locarno in persönlicher Rücksprache mit Tschitscherin Gelegenheit hat, die genaue Stellung Russlands zu den mittel-europäischen Problemen kennen zu lernen. Man rechnet mit einer mehrstündigen Dauer dieser nachmittäglichen Unterredung. Das Frühstück, das der Reichskanzler am Mittag dem russischen Außenminister gegeben hat, trug mehr offiziellen Charakter. Auch da wurden aber die Probleme der deutsch-russischen Beziehungen bereits lebhaft erörtert.

Die Unterredung Tschitscherin-Stresemann.

Berlin, 2. Okt. Nach der gestrigen Kabinettsitzung, in der der deutsch-russische Handelsvertrag zur Ausprache stand, fand noch am späten Abend die angelegentlichste Unterredung zwischen dem Reichsaußenminister und dem russischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, statt. Das Ergebnis dieser Unterredung wird noch im Laufe des heutigen Tages in einer amtlichen Mitteilung bekanntgegeben werden. Es ist anzunehmen, daß in der Bepfahrung zwischen Dr. Stresemann und Tschitscherin der Handelsvertrag endgültig festgelegt wurde, wobei auch andere politische Fragen zur Ausprache kamen.

Das Reichskabinett wird voraussichtlich nicht mehr zusammenkommen. Die Abreise der deutschen Delegation erfolgt heute abend 9.20 Uhr vom Hauptbahnhof aus im Sonderzug nach Locarno.

Das gesamte Kabinett einig in der Kriegsschuldfrage.

Ein Berliner Blatt hat die Behauptung aufgestellt, daß die Aktion der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage von der Zentrumspartei ohne Kenntnis der anderen Regierungsparteien erzwungen worden sei. Hierzu erfahren wir, daß an dem maßgebenden Kabinettsitzungen die parlamentarischen Reichsminister aller Parteien teilgenommen haben und daß auch in dieser Frage vollkommene Einmütigkeit im Kabinett bestanden hat.

Der Geburtstag des Reichspräsidenten.

Berlin, 2. Okt. Reichspräsident von Hindenburg weiß heute an dem Tage, um in aller Stille und Zurückgezogenheit seinen Geburtstag zu erleben. Es entspricht dem Wunsch des Reichspräsidenten, daß sein Aufenthaltsort nicht bekannt wird. Schon am frühen Morgen ist heute eine große Anzahl von Glückwunschkarten bei dem Reichspräsidenten aus allen Teilen des Reiches sowie aus dem Auslande eingelaufen. Auch die Reichsregierung und die anderen Regierungen haben Glückwünsche überbracht.

England zu Tschitscherins Berliner Besuch.

London, 2. Okt. Der Besuch Tschitscherins in Berlin erregt in London politischen Kreisen große Aufmerksamkeit. Man betrachtet den deutschen Wiederaufbau gegen den Paragrafen 16 als durch die Unterzeichnung des Vertrags von Rapallo ausgelöst. Die „Times“ schreiben anleitender Stelle, daß Deutschland das erste größere Land sei, das sich zu einem Abkommen mit der Sowjetregierung verstanden habe. Es wäre sicherlich für Moskau recht traurig, wenn der Vertrag von Rapallo zunächst gemacht würde. Tschitscherin werde alle seine diplomatischen Klünge auf Herrn Stresemann angewandt haben, um ihn von einer Verbindung mit den Bolschewiken abzuhalten. Aber Herr Stresemann, darauf könne man sich verlassen, werde die Politik machen, die er sich selbst zum Ziel gemacht habe.

Der Sicherheitsrat richtet sich gegen niemand. Das wäre der erste Schritt zu einer allgemeinen Konföderation und zwar zu einer Konföderation, von der man wünschen könnte, daß sich auf Ausland daran beteilige. Die Schwierigkeit bestände jedoch darin, daß Bolschewismus und Stabilisierung zu einander in Widerspruch ständen.

Brokdorf-Rangau bei Gilmroff.

Moskau, 1. Okt. Heute empfing Litwinoff den deutschen Botschafter Graf Brokdorf-Rangau, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

Englands Empfehlungen und Versprechungen für Locarno.

London, 1. Oktober. Der Amtliche Englische Botschafter teilt mit: Der am Montag in Locarno zusammentretenden Konferenz zur Schlichtung des westlichen Sicherheitspaktes sieht man hier mit großem Interesse entgegen. Der Weg nach Locarno ist nicht leicht gewesen. Nationale Empfindlichkeiten, gegenseitiges Mißtrauen sowie viele hartnäckige technische Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Seitdem der Parteipakt in großen Zügen von Berlin angelegt und in London, Paris und Brüssel begründet wurde, mußte jeder Schritt vorwärts mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung getan werden. Das gleiche ist im jetzigen Augenblick erforderlich, wo man im Bezirke steht, endgültig aus der Atmosphäre herauszutreten, die in den letzten Jahren die Beziehungen zwischen Deutschland und den Alliierten beherrschte hat. Die Mühe werden sich als lohnend erweisen, in dem Bewußtsein, daß an die Stelle der Sicherheit durch Gebietsbesetzung und bewaffnetes Mißtrauen die Sicherheit des guten Willens und der friedlichen Absicht zu setzen.

Danderveldes Hoffnungen.

Brüssel, 2. Okt. In einer Rede, die Dandervelde gestern in einer Versammlung der Brüsseler sozialistischen Partei hielt, sagte er über die Finanzlage Belgiens aus, daß ein Plan ausgearbeitet sei, der — wenn er gelinge — die Aufrechterhaltung der Währung verheißt. In diesem Punkte sei es nötig, das Gleichgewicht im Budget herzustellen und diejenigen Kredite zu finden, die dem Staat die nötige Metalldeckung gäben. Für die Herabsetzung der Militärdienstzeit müsse man dem Bund für nationale Verteidigung Zeit lassen, diese aber nicht verkürzen, in dieser Frage festzuhalten. In einigen Tagen werde man großen Ereignissen begegnen. Man hoffe, daß Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerverbund an dem Werk der allgemeinen Veredelung teilnehmen werde, andernfalls werde der Sicherheitsrat nur einen leeren Papier darstellen. England werde den Pakt garantieren. Das sei die große Hoffnung des Außenministers, die Belgier überdies vollkommene Bekräftigung der nächsten Zusammenkunft werde man sehen können, ob es im Interesse der Arbeiterklasse liege, in der Regierung zu verbleiben.

Die Preisnabbau-Bilanz.

Die Reichsregierung hat zum 1. Oktober eine Zusammenstellung darüber gegeben, was sie bisher seit der Annahme der Zollverträge auf dem Wege des Abbaus der Preise, der Verdrängung der unergiebigeren Erzeugnisse zu erreichen gelang hat und was sie zunächst noch für weitere Pläne in dieser Richtung durchzuführen beabsichtigt. Diese von der Regierung selbst aufgestellte Bilanz sieht an sich recht nicht-entworfend aus und ist von der Presse der parteipolitischen Gegner mit verhältnismäßig wohlwärtigen und illoyalisch bezeichnet worden. Eine ruhige Betrachtung der gegebenen Bilanz sollte aber eigentlich gerade zu der entgegenge-setzten Beurteilung führen. Denn die Aufstellung zeigt, daß die notwendigen Maßnahmen und die zu behandelnden Gebiete außerordentlich vielseitig sind und jede einzelne Maßnahme sorgfältig mit jeder anderen abgestimmt werden muß, wenn nicht plötzlich an der einen Stelle ein Loch aufgefressen werden soll, wo es an der anderen gestopft ist. Man wird der Reichsregierung dafür dankbar sein müssen, daß sie mit ihrer nüchternen Zusammenstellung diese grundlegenden Zusammenhänge aufgedeckt hat. Und wenn man den Maßnahmen des Reiches und der Länder einen Vorrang machen kann, so ist es nach Lage der Dinge höchstens der, daß sie immer noch weiter auf die inneren geänderten Mitarbeiter oder beteiligten Stellen geredet haben, und vor allem, daß sie es zugelassen haben, daß die Preise, die alle Regierungsmaßnahmen befohlen, durch die Art der Herabsetzung in Väterlichkeit und Ungelegenstände in der Wirkung auf ihre Vorkerschaft den Preisabbau sabotieren konnte.

Denn auf der einen Seite war sich von vornherein jeder darüber klar, daß eine Bekämpfung der seit Monaten bereits fallenden und im Zusammenhang mit der Zollabgabe stärker fallenden unergiebigeren Erzeugung nicht in wenigen Tagen Erfolg haben kann. Es ist doch schließlich immer und überall nur eine verhältnismäßig kleine Klasse, die in bewußt betrügerischer Absicht Wucherergewinne einfleischt, die aber bei der großen Beschäftigung der deutschen Wirtschaft vielfach auch den restlichen Kaufmann zwingt, mitzugehen, bzw. die zu übererweiterten Geschäftsbereichen zur Grundbahn seiner Kalkulation im Weiterverkauf zu machen. Ein Zupacken kann sich also hier, wie bei der Ermäßigung der Umfahrpreise erst im Laufe des weiteren Produktions- und Absatzprozesses geltend machen, wenn nicht der weisse Kaufmann ruiniert werden soll. Dazu sind aber die Wege beschränkt; und die Wege sind gangbar. Die amtlichen Stellen haben es zunächst mit gültigen Verhandlungen versucht. Sie haben dann zu schärferen Maßnahmen gegriffen, ohne doch bisher die Möglichkeiten des Zwanges aus nur annähernd erschöpft zu haben. Hier muß man freilich fordern, daß mit dem Zwang nun nicht weiter genarrt wird und alle staatlichen Nachmittels unverzüglich eingeleitet werden, um den auf einzelnen Gebieten bereits fühlbar ins Rollen gekommenen Preisabbau allgemein zur Geltung zu bringen und der Aufblähung des Handels auf dem Wege der freien Konkurrenz ein endgültiges Ende zu machen. In diesem zweiten Stadium kommt es nun aber noch entscheidender als bisher auf die verhältnismäßig Mitarbeiter des großen Substanz zu an, inwieweit weiß, wo und wie es mit den Preisforderungen über die Dren gehandelt wird und wie. Es gibt genug Beispiele dafür, daß das laufende Publikum mit einiger Energie die Herabsetzung unergiebigerer Preisforderungen erzwingen kann. Die amtlichen Stellen können mit richtiger öffentlicher Anpreisung dazu beitragen. Sie müssen aber auch endlich die immer noch Sabotage treibende Expositionspreise zur Veranwortung ziehen.

Die Schuldverhandlungen Frankreichs gescheitert

Paris, 1. Okt. Das französisch-amerikanische Schuldabkommen ist nicht zustande gekommen.

Die Grundlagen wurden zwar gestern in den Unternehmungen festgelegt, aber heute vormittag begab sich die amerikanische Schuldentilgungskommission mit dem Schatzsekretär Mellon an der Spitze zu Coolidge. Nach den Bestimmungen des amerikanischen Gesetzes kann kein Abkommen abgeschlossen werden, wenn es nicht die Zustimmung des Präsidenten findet. Mellon, Senator und Staatssekretär Hoover, und das Mitglied des Repräsentantenhauses Clegg äußerten ihre Anknüpfung zur Coolidge, worauf das Weiße Haus folgende Erklärung ausgab: „Die in der Presse erschienenen Nachrichten, die auf die französische Abordnung zurückgehen, wonach ein Abkommen abgeschlossen worden sei, sind nicht zutreffend. Die endgültigen Sätze für das Abkommen festgelegt worden wären, sind vollkommen falsch.“

Dieses ungenügend scharfe Dementi veranlaßte Caillaux sofort zu der Erklärung, daß nicht er es gewesen sei, der irgendwelche Angaben an die Presse geleitet hätte. Die amerikanische Kommission macht den Schuldverschlag, daß dem französischen Parlament der amerikanische Antrag zur Ratifizierung unterbreitet werden solle, daß zwischen Amerika und Frankreich ein zeitweiliges Abkommen für fünf Jahre abgeschlossen werden solle. Während dieser Zeit soll Frankreich jährlich vierzig Millionen Dollars an die Vereinigten Staaten bezahlen. Eine Entscheidung wurde von der französischen Kommission nicht getroffen. Der Antrag wird dem französischen Parlament zugehen und diesem bleibt die endgültige Entscheidung vorbehalten.

Zeugenvernehmungen im Vogl-Merres-Prozess.

Zotgan, 1. Oktober. Zu Beginn der heutigen Verhandlung leitete der Vorsitzende mit, daß Meisterspräsident G. z. n. r. von Merzbürg am Sonnabend als Zeuge vernommen werden soll.

Als erster Zeuge wird heute der Kaufmann Adolf J. a. c. h. e. r, Mitinhaber der Bankfirma Moritz Mendel in Berlin, vernommen. In dieses Bankinstitut haben sich durch Vermittlung eines Kaufmanns Herricher die Angeklagten Vogl und Merres im Laufe der Verhandlung des Sparfassenbuchs von 350.000 Rm. auf der Grundlage der Sparfassenbücher gewandt. Der Zeuge schildert an Hand seiner Geschäftsbücher eingehend den Briefwechsel, auf Grund dessen das Geschäft zustande gekommen ist. Dabei ergibt sich, daß zwei grundlegende Schreiben der Kreisparaffabrik Liebenwerda von Merres hergestellt sind, indem Vogl sie vorher blanko unterzeichnet hat. Vogl hat darum gemußt, Der Kredit ist durch Vermittlung der Firma Mendel von der Reichsparaffabrik in Berlin unter gleichzeitiger Uebereignung des Sparbuchs mit der Eintragung auf 350.000 Rm. genehmigt worden. Die Reichsparaffabrik hat das Geld auf dem Wege über die Girokante in Magdeburg ausgehändigt. Der Zeuge erklärt, er sei überzeugt gewesen, daß Vogl und Merres zu dem Abschluß dieses Geschäftes berechtigt gewesen seien.

Es folgt der Zeuge Bankwitz, Bureauvorsteher beim Reichsparaffabrikverein. Er legt das Sparfassenbuch vor. Es ist das Buch, welches Merres sich in Plessa bei der dortigen Zweigstelle der Kreisparaffabrik besorgt hat. Von der Einlage von 350.000 Rm. hat die Kreisparaffabrik in den letzten Tagen 50.000 Rm. zurückgezahlt.

Die restlichen 300.000 Rm. seien eingekauft. Für Industriekredite wäre das Geld niemals gegeben worden. Als weiterer Zeuge erscheint der Sparfassenfabrikant W. e. n. d. i. aus Liebenwerda. Er hat seinerzeit die Schreibenswechsel blanko unterzeichnet und zwar deshalb ohne Bedenken, weil ihm

sein Vorgesetzter Merres darum ersucht habe und weil die Wechsel bereits vom Kreisamtschef aufgestellt waren. Später habe er nochmals fünf Wechsel blanko unterschrieben, die nach der Angabe von Merres zur Proklamation der ersten beiden Wechsel dienen sollten. Auch diese Wechsel trugen bereits das Akzept der Kreisamtschefmitglieder, so daß er keine Unterschrift als reine Formhandlung angehen habe. Der Zeuge hat auch in das eine Sparfassenbuch seine Quittung blanko eingetragen, weil Merres darum, Geld zu beschaffen, die Schreibenswechsel eingekauft werden sollten. Merres hat ihm auch erklärt,

der Landrat habe das Sparfassenbuch selbst gegeben und wisse um die Geschichte. Dann schildert der Zeuge, daß der Angeklagte Vogl ihm eines Tages zu sich gerufen habe und an ihn die Frage stellte, ob er ein Konto kenne, auf dem sich 50.000 Mark Vorkasse befinden. Dieses Geld belege eine Firma in Lilienwalde. Tatsächlich habe er ein solches Konto Schraden beschreiben. Er, Vogl, habe ihm dann gesagt, daß Merres die Summe von 50.000 Mark Vorkasse beschafft und dieses nach Lilienwalde ausgegeben hat. Da erit habe der Zeuge erfahren, daß auch das Sparfassenbuch zu einem solchen Geschäft benutzt worden sei. Der Zeuge hat dann verlangt, daß sofort

dem Vorstand der Masse Mitteilung gemacht würde.

Der nächste Zeuge ist der Kreisparaffabrikdirektor K. e. h. l. e. r, der seinerzeit Zeiter der Kreisparaffabrik der Kreisparaffabrik war. Er erklärt, er sei mit Merres nicht vereinfacht gewesen,

er glaube aber, daß Merres ihm nicht grün gewesen sei. Der Zeuge hat ferner

die nicht durch die Bücher der Kreisparaffabrik gezeigten Vermögensgeschäfte für angestiftet gehalten. Er schildert, daß Merres eines Tages zu ihm gekommen sei mit dem Bemerkern, er sei froh, daß eine solche erfolgreiche Revision der Kaffe auf abgelaufen sei. Er, Merres, habe dem Revisionsbeamten auf die Frage, ob verbundene Geschäfte betrieben werden, ihm dies abgelehnt. Im weiteren schildert der Zeuge ein Telefongespräch, das er aufgenommen und in welchem ein Berliner Bankhaus gefragt habe, ob die Unterschriften auf dem Wechsel über 300.000 zu Recht gingen. Er habe dem Bankhaus keine Auskunft geben können, aber sofort nach Rückkehr von Merres habe er diesem die Frage des Bankhauses unterbreitet.

Merres sei darauf sehr verlegen gewesen und rot geworden. Später habe Merres ihm auf 200.000 Mark laufende Wechsel auf den Kreis Liebenwerda vorgelegt, um den Bedarf zu befriedigen, das Merres eines vertriebenen Geschäftes betriebe. Von diesem Telefongespräch hat der Zeuge einem Mitgliede des Sparfassenvereins Mitteilung gemacht mit der Bitte, ihm den Landrat nicht zu verraten, da dieser verboten hat, über Geschäftsangelegenheiten außerhalb der Sparfasse zu sprechen. Die Ansicht des Zeugen hinsichtlich der Unterschriften auf Wechseln geht dahin, daß der Landrat die Unterschriften auf den Wechseln nicht abgeben wird, deren Aussteller die Kreisparaffabrik selbst war. Zum Schluß schildert der Zeuge noch, wie der Angeklagte Vogl sich um ihm das Sparfassenbuch für sechs bis acht Wochen ausgehen habe mit der Begründung, er müsse sich einmal der Wohnungen ansehen. Das Vorhaben der Zeuge gegen Quittung ausgehändigt. Die Erörterung dreht sich dann um

ein Privatdarlehen, das sich Merres selbst in Höhe von 6000 Mark gegeben habe. Merres ist der Ansicht, er hätte das bei so kleinen Beträgen tun dürfen. Die Buchung war über das Konto „Verleihen“ gegangen. Er habe das Darlehen nach wenigen Tagen mit Zinsen zurückgezahlt.

Der letzte Zeuge des heutigen Tages ist der Oberbuchhalter Z. e. i. d. e. r, der die Girokonten zu führen hatte. Ihm hat Merres die Girokarte und die darauf bezüglichen Papiere vorgezeigt, um den Eingang des Darlehens der Reichsparaffabrik zu verheimlichen. In mündlicher Erörterung hat Merres dann später den Beamten angewiesen, einen Betrag von 5000 Mark für ein besonderes Konto in Lilienwalde zu buchen, der Wertbetrag von 300.000 Mark sei bereits durch Auszahlung wieder erledigt. Der Zeuge erklärt, er habe eine nachträgliche ordnungsmäßige Regelung nicht mehr verlangt, weil Herr Merres als leitender Beamter der Sparfasse die Form der Buchung angeordnet habe.

Die Girokarte hat der Zeuge bis heute noch nicht gesehen.

Merres lüch dann dem Zeugen ein Telefongespräch in die Erinnerung zurückzurufen, geschehen sei, er schon vorher von der Uebereignung der 350.000 Mark erfahren haben soll. Der Zeuge erinnert sich eines solchen Gespräches nicht, sondern weiß nur, daß Merres ihm einmal gesagt habe, der Kreis werde vom Reich einen großen Amortisationsbetrag für den Schradenkauf erhalten. Damit ist die Vernehmung des Zeugen abgeschlossen. — Die Verhandlung wird auf Freitag vertagt.

läge des wieder emachenden Sparfassenbuchs in deutscher Waffe. Die wirtschaftlichen Angelegenheiten würden sich deutlicher abheben, wenn die Verhandlungen in Vocarno zur Befriedigung Europas und zur Befriedigung Deutschlands führen würden. (Beif.)

Die Beratung wird dann durch einige Bestimmungen unterbrochen. Der Gesandtenrat zur Ueberleitung der Gewerbefeuer in das regelmäßigere Verwaltungsverfahren, geht an, die Hauptaufgabe der Aufsichtsräte, bei den Bergverwaltungen Subventionen aus der Reichskasse der praktisch erprobten Käufer zu stellen, wird in namentlicher Abstimmung angenommen. Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Das Haus wendet sich sodann den Abstimmungen zum Wohl der Arbeiterschaft, die über den Arbeitsvertrag in Anspruch nehmen. Nach ihrer Erledigung setzt das Haus die Ansprache zum Handelsbankrott fort.

Abg. J. a. b. o. s. h. a. g. e. n (Anst.) erklärte: Die Bergwerke hätten Verluste von Monat zu Monat zu verzeichnen gehabt. Der Abfall sei bedeutend geringer als früher. Im Vergleich zu 1913 betrage der Export 60 Prozent, die Einfuhr über 90 Prozent. Sinter der Geschäftsaufkunft hätten sich viele auf den Vorjahr verhalten. (Sehr richtig.) Der Redner empfiehlt einen Antrag seiner eigenen Partei, dahin zu wirken, daß bei der Deutschen Weidewirtschaft die ständige Tarifkommission unabhängig der Rechte des Reichstages zu einem beschließenden Reichsorgan ausgearbeitet werde.

Abg. Dr. S. a. g. e. r (B. l. r.) stimmt den Ausführungen des Ministers im großen und ganzen zu.

Das Haus vertagt sich auf Freitag, 11 Uhr.

Ueberweisung des Gegenwertes der Rentenbankkonten.

Berlin, 2. Okt. Wie die „B. Z.“ erzählt, ist der Erlös aus der Dollarkonze der deutschen Rentenbankkreditanstalt, nominell 25 Millionen Dollar — effektiv 22 Millionen, gestern in New York der deutschen Rentenbankverrechnung als Fremdwährungen überweisen worden. Ueber die Verteilung des Geldes, das nicht dem Weltmarkt zugeführt werden soll, läßt sich bestimmtes noch nicht sagen.

Politische Rundschau

Das vorläufige französisch-amerikanische Schuldenabkommen hat in Paris Enttäuschung hervorgerufen.

Das letzte englische Finanzjahr weist einen Feibetrag von 36 Millionen Pfund auf.

Bis zum 30. September sind für die Unterfertigung im englischen Kohlenbergbau insgesamt 1 1/2 Millionen Pfund gezahlt worden.

In England sind gestern erneut 5000 Bergarbeiter gefasst worden.

Auf dem englischen Arbeiterpartei tag verteidigte sich Macdonald wegen des Vorwurfs, er habe durch die Vertretung des Dawesplanes eine arbeitereindliche Politik getrieben.

Aus Stadt und Umgebung

Hindenburg zum Gruß!

Sei dir, du deutscher Held!
Vom Rhein bis an den Belt
Jauchet man dir zu!
Gehet Germanenstolz!
In dir den Führer preist!
Netter! Aus Schmach und Not
Befrei uns du!

Sei dir, du Preußenaar!
Jüngling im Silberhaar,
Dich grüßen wir!
Auf hehrer Friedensban
Geh' du uns fñhn voran,
Wie du es einst getan —
Wir folgen dir!

Sei dir, Germanensohn!
Trotzt deiner Feinde Hohn
Und wankst nicht!
Du, jedes Deutschen Sort,
Fñhr' uns mit Tat und Wort
Durch god'nes Morgenrot
Zur Freiheit Licht!

Dir sei geweiht des Lied,
Dir, deutschem Waffenführer
Im Volkes Not!
Die dir zur Seite steh'n
Wir dir durch Flammen geh'n
Für Deutschlands Aufersteh'n
Und in den Tod!

Ernst Windheuser, Merseburg.

Hoch einmal Auslegung der Wählerlisten.

Der Landtag hat heute das neue Wahlgesetz für die Provinziallandtage und Kreisstage verabschiedet. Auf Grund dieses Gesetzes sind am 29. November sämtliche Provinziallandtage und sämtliche Kreisstage mit Ausnahme der Grenzgebiete in Oberschlesien neu zu wählen. Durch das neue Gesetz wird das Gesetz über die Provinziallandtags- und Kreisstageswahlen vom 3. Dezember 1920 außer Kraft gesetzt. Infolgedessen wird auch der Bundesrat des Innenministers vom 20. August infällig, nachdem am 25. Oktober Neuwahlen zu den vor dem 1. November 1921 gewählten Provinziallandtagen und Kreisstagen stattfinden sollten.

Für sämtliche Wahlen sind die Wählerlisten gemäß den Vorschriften des neuen Gesetzes auszulegen; wo die Auslegung gemäß dem Bundesrat vom 20. August dieses Jahres bereits begonnen hat, ist sie daher zu wiederholen. Die Auslegungsfrist beträgt 2 Wochen und beginnt spätestens 5 Wochen vor dem Wahltag.

Hindenburgs Geburtstag wird heute abend in unserer Stadt durch eine nationale Kundgebung im „Collo“ gefeiert. Die Feste des Landesoberpräsidenten werden durch eine Reihe von restauratorischen und musikalischen Darbietungen umrahmt.

Das Oktoberfest im Matstetter hat gestern in urföhrlicher Aufmachung begonnen. Schrammeln, Schandackwippen, Gejodel, Beichsprüche mit dem ledern Kraut, Radis, Maßkrug mit dem süßigen Stoff aus Wina, Kellerinnen im bairischen Gewand, Gschpiss, verlebte Godeln, trinkfeste alte Herren und Damen, kurz, alles, was das Münchener Oktoberfest zu bereichern und veredeln magt, fand man fest im Matstetter sehen, hören und schmecken. Herr K. e. h. l. e. r hat natürlich auch für die stimmungsvolle Ausrichtung der Räume gesorgt. Also, wenn wir's Geld hat, geht mir zu dem Gaudi im Matstetter!

Eine Gemäuerstellung mit Verkauf findet im „Herzog Christian“ vom Freitag bis Montag statt. Es handelt sich um 50 bis 60 Originalgemäuer Weimarer Künstler.

Unberechtigte Angriffe gegen das Wohnungswesen. Am 13. August schilderte unser Hallischer Genährsraum den Verkauf einer Verleumdungsklage des heiligen Wohnungswesens gegen den Prof. Dr. W. e. d. e. r, der gegen die Beamten des Wohnungswesens schwere Verurteile als Unrechtmäßigkeiten bei der Wohnungvermittlung erhob. Die damalige Verhandlung vor dem Hallischen Schöffengericht wurde vertagt, weil Ed. behauptete, er könne nach Ladung weiterer Zeugen den Wahrheitsbeweis antreten. In der zweiten Verhandlung am 28. September ist nunmehr Ed. wegen B. f. f. e. n. i. l. l. e. r. B. l. e. i. d. i. g. u. g. des Wohnungswesens und seiner Beamten gemäß §§ 186 und 200 Strafgesetzbuch zu einer Geldstrafe von 100 Mark, im Unvermögensfalle zu 10 Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt worden. Dem Magistrat wurde die Befugnis zur Publikation im „Korrespondenz“, der das beleidigende Inserat veröffentlicht hätte, zugeprochen. Die Verhandlungen ergaben eine weitere Halligkeit der Zeugen nicht sämtlich vernommen zu werden brauchten.

Silberhochzeit. Der in der Stedlung Freimilde, Waise vonnafter wohnende Gelehrer Friedrich B. ä. n. n. e. r konnte mit seiner Gattin das schöne Fest der Silberhochzeit begehen. Zu diesem Anlaß wurden dem Jubelpaar von nah und fern zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen zugebracht.

Die elektrische Ueberlandbahn Merseburg-Zürnenberg soll nach neueren Plänen in nächster Zeit über Fribberndorf hinaus über die Saalebrücke bis zur Station in Z. ü. r. n. e. n. b. e. r. g. verlängert werden. Diese Verlängerung der Bahnstrecke wäre zweifellos zu begrüßen, besonders würde dem Babeverkehr damit sehr gebiet sein.

Warnung vor falschen Feuerbeamten. Man lasse niemanden zur vollstänigen Prüfung zu, den man nicht persönlich kennt oder der nicht einen amtlichen Personalausweis mit abgestempelterm Bildnis vorlegen kann. Neuerdings hat ein Schwärmer in unserer Gegend unter dem Vorwand der Weinfesteprüfung die Inhaber angegriffen. Man erlaube vollkommenenfalls sofort die Anzeige bei der Ortspolizei.

Die Zahl der Arbeitslosen in Merseburg nimmt erfreulicherweise mit der zunehmenden Stabilisierung unserer Wirtschaftslage ab. Betrug die Zahl der Erwerbslosen Ende August noch 29 Männer, eine Frau und 31 Angehörige, die unterfñhrt werden mußten, so zeigen die letzten Wochen eine beträchtliche Abnahme. Am 26. September waren es 18 Männer, keine Frauen und 16 Angehörige und heute bei der letzten Erwerbslosenprüfung 8 männlichen Unterfñhrtung. Nach unseren Ertragnissen handelt es sich hierbei noch in der Hauptsache um Kaufleute, für die sehr schwer Beschäftigung zu erhalten ist und die sich meistens einen anderen Beruf suchen müssen.

Wirtschaftsfragen vor dem Preussischen Landtag

Der Landtag beschäftigte sich am Donnerstag mit der zweiten Beratung des Haushalts der Provinz und der Gewerbeverwaltung. Berichterstatter Dr. F. i. n. k. e. r. n. e. i. l. (D. B.) empfahl im Namen des Hauptauschusses, den Haushalt mit Ausnahme einiger Postitionen unverändert anzunehmen. Zugleich unterbreitete er dem Landtage 43 Anträge, die u. a. die notwendigsten Forderungen, die Arbeitslosigkeit im Bauwesen, Sandwerkstätten, Befreiung der Umfassung, Kredithilfe, Handwerksleistung mit Polen und Handelsvertrag mit Frankreich betreffen. In Verantwortung einer Anfrage erklärte Ministerialdirektor C. o. n. s. e, daß das Staatsministerium erwäge, den Warenhandel in den Dienträumen zu verbieten.

Dann nahm Handelsminister Dr. S. c. h. r. e. i. b. e. r das Wort. Er gab einen Überblick über die Verwendung der 118 Millionen Reichsmark Ausgaben im Erdinnern, die u. a. zur Aufbesserung der Handelskammer, Unterhaltung der See- und Binnenflotten, Unterstützung für Berufs- und Fachschulen usw. dienen. Zu hoffen sei, daß der Landtag beschließen ein Gesetz verabschieden könne, das die Beitragspflicht der Wirtschaft in erträgliche Grenzen zurückführt. Als wesentliche neue Aufgabe habe das Haus die Aufgabe des Flugwesens zu bearbeiten. Es sei zu hoffen, daß

bei den jetzt beginnenden Parterverhandlungen die unverständlichen Hemmnisse des Friedensflugverkehrs für Deutschland beseitigt werden.

122500000 insgesamt in Deutschland die Befriedigung von 62 Millionen Flugzeugen und 10,5 Millionen Kilometer von deutschen Flugzeugen im In- und Ausland zurückgelegter Strecken als Jahresleistung zu erwarten.

Bei seiner Stellung zur Sozialpolitik hatte sich das Ministerium stets vor Augen, daß angesichts der spärlichen wirtschaftlichen Lage eine entlohnende Sozialpolitik nationale und handelspolitisch sei. Die Frage des Promotionsrechtes der Handelskammern würde demnach zu allgemeiner Befriedigung erledigt werden. Bezüglich der Reichsbahn müsse Preußen erwarten, daß der ihm gebührende geringe Einfluß nicht weiter beschränkt wird. Auf dem Gebiete der Elektrizitätsverformung sei es Aufgabe des Staates, die Monopolbildung zu verhindern, die den Verbraucherinteressen schädlich sein könnte.

Was die Wirtschaftslage im allgemeinen angehe, so sei die zu erwartende Entwidlung sehr undurchsichtig. In der Kohlenwirtschaft hätten sich gewisse Wendungen zum Besseren eingestellt. Die Zahl der unterfñhrtigen Erwerbslosen sei am September noch nicht so hoch, als die im Jahre 1924 gewesen. Die Beschäftigung sei fñherlich angeregt durch ausländische Kredite. Das wichtigste Mittel, die Ausfuhr zu heben und die Einfuhr zu droffeln, wäre die Entlung der deutschen Preise. Gegenwärtig würden

allmonatlich etwa 8000 Konten

eröffnet, eine Zahl, die dem Zustand der Vorkriegszeit entspricht. Allmählich würde sich wieder der Grundlag durchsetzen: Großer Handel, Banken. Dabei sei auch eine Entscheidung der Steuerreform. Die Produktion Deutschlands werde noch erheblich belästert durch das hohe Zinsniveau, dessen Verabfolgung Schwierigkeiten mit dem Ausland brächten. Erfreulicherweise zeigten sich An-

aus dem Ausland brächten. Erfreulicherweise zeigten sich An-

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute nachmittag 5.30 Uhr verchied
lanft, nach thurerer Leiden unsere ge-
liebte, herzensgute Schwester und Tante
Fräulein
Anna Trending
Lehrerin i. A.
In tiefem Schmerze

Elisbeth Trending
Helene Bodenstein geb. Trending.
Ernst Bodenstein.

Merseburg, d. 1. Oktober 1925.
Poststraße 4.
Die Beerdigung findet am Montag, den
5. Oktober, nachm. 3 Uhr von der Kapelle
des Altenburger Friedhofes aus statt

Gemälde - Ausstellung Verkauf!

Im Hause des „Herzog Christian“
ab Freitag bis Sonntag, den 4. Oktobr.
Werke Weimarer Künstler.
50-60 Original-Gemälde unter besonderen An-
gebot. Günstige Kaufgelegenheit.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.



M. R. - G.

Sonntag, den 4. Oktober 1925
nachmittags 3 Uhr
- A brudern. -
Anschließend Konzert und Nachfeier
im Volkshaus.

Achtung!

Merseburger Oktober-Wiese Varieté Feenpalast

Große Vorstellungen erstklassiger Künstler
Nach Schluß der Vorstellung großer Ball
Dienstag abend: **Preistanzen**
Mittwoch: **Schönheitspreis, schönsten Dame**
Donnerstag:
Schönheitspreis dem schönsten Herrn
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Im Magistratszelt:
erstklassige **Jazzband-Unterhaltung**
Um gütigen Zuspruch bittet
Pätzold

Bekanntmachung. Tagesordnung

für die am Dienstag, den 6. Oktober 1925,
abends 8 Uhr in Rössen, Verwaltungsg-
ebäude, Sitzungszimmer stattfindende
Zweckverbands-Sitzung:

1. Erlass eines Ortsstatuts.
2. Erweiterung der Wasserleitung.
3. Ausbau des Spargauer Weges.
4. Festlegung eines Straßenzuges.
5. Ausbau einer Baracke.
6. Müllabfuhrmaßnahmen.
7. Ueberreinigung von Grundstücken.
8. Befestigung der Städtebau-Woche.
9. Rechnungslegung.
10. Personalangelegenheiten.
11. Anträge und Wünsche.

Rössen, den 29. September 1925.

Der Vorsitzende des Zweckverbandes Lenna.
Cornely.

Sportjacken



ist
unentbehrlich!

Schalk Del-
grube, 13.

Optikermstr. Fischer
Markt 24.
Erstes optisches
Spezial-Geschäft.
Lieferant aller Krankenkassen

Terrazzo-Fußboden
wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.

Wagten Sie bitte meine 3 Schaufenster!
Ständige
Möbel - Ausstellung
preiswetter
Möbel
Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Küchenzeileinrichtungen,
Kleiderkabinen.
Einzelne Möbelstücke
besonders billig.
Friedrich Peileke,
Halle a. S. Geistr. 24/25
Gegründet 1883.



Der Mantel für Herbst und Winter

wie er sein soll; flott, modern, von bester
Stoffqualität, solidester Verarbeitung und
sehr preisniedrig

- wkw-Herbst-Mäntel**
neue Chevot- u. Donegalgewebe, solide neueste Farbstellungen
in Schöpfer- und Schwedenformen . . . 59.00 52.00 45.00
- wkw-Winter-Mantel**
moderne Schöpfer- und Ulsterformen, solide Stoffqualitäten, gute
Verarbeitung, beste Passformen . . . 59.00 53.00 46.00
- wkw-Winter-Ulster**
2reihig, mit Rückengurt u. Quetschalten, neueste aparte Muster,
beste Ausrüstung, eleganter Sitz, Maßersatz . . . 98.00 85.00 73.00
- wkw-Winter-Paletots**
aus marenco Chevot, schwarzen und blauen Eskimostoffen mit
Samtkragen, 2reihige solide Formen, beste Abblüderung . . . 82.00 75.00 66.00
- wkw-Gehrock-Paletots**
moderner Schnitt, eleganter Sitz, beste Stoffqualitäten, voll-
wertiger Maßersatz . . . 110.00 95.00 88.00
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge**
moderne Homespun-, Donegal- und Chevotstoffe, Streifen und
gemusterte Dessins . . . 42.00 38.00 29.00
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge**
neueste Modelle, eleganter Sitz, beste Ausstattung in modernen
gestreiften Chevots, karierten und farbig gemusterten Stoffen . . . 84.00 78.00 66.00
- wkw-Herren-Gummi-Mäntel**
in Körper, Batist, gemusterten Chevot- und Covercoat-Stoff-
bezügen, mit ganzem Gürtel oder versenkbarem Rückengurt . . . 29.00 26.00 23.00
- wkw-Herren-Loden-Mäntel**
Schöpferform oder mit Koller, offen und geschlossen tragbar,
neuesten Farben, imprägnierter Strichlöden . . . 36.00 29.00 25.00

S. Weiss

Merseburg * Kleine Ritterstrasse 6

Herrenzimmer
in allen Größen, außer
sehr schöne Modelle,
& äußerst preiswert.
Albert Martick Nachf.,
Fab. Richard Zimmer,
HALLE A. S., Alter Markt 2

So luche für den Platz
Merseburg u. Umgegend
einer richtigen
Vertreter
welcher bei Wirten und
sonstigen Großverbraucher
gut eingeführt ist.
Händler
mit Ueberbeschein erhält.
Kaufpreis in 1/2 u. 1/4 Bld.
Röhlhölzer
franko, sehr preiswert.
Willy Waizer,
Magd- burg
Rückkauffabrik
Geig. 1912, Tel. 7033u. 531

Dienstmädchen
oder
einfache Stütze
für antibüro, Haushalt
& l. od. 15. Arbeiter gesucht.
Aufwartung vorhanden.
Nähere Auskunft erteilt
die Geschäftsst. d. Sta.
Gärtnerstr. 4

Bezirksvertreter!
Altrenommierte Berliner Fabrik von Ethenen,
Fruchtsäften, Fruchtweinen, Obstsaftweinen mit
angelegentlichsten Abteilungen Weinbrennerei und
Erzeugung von Qualitätsalkoholen, luche für sofort
oder später für den Bezirk Halle u. Merseburg
erkrankliche Verkaufskraft gegen hohe
Provision. Nur bestempfohlene, brande-
fundige Herren, welche bereits mit Erfolg
tätig waren und bei der einschlägigen Kund-
schaft: Destillationen, Alkoholfabriken, Wein-
handlungen, Mineralwasserfabriken, leiner
Kolonialwaren- und Feinölgeschäften
(Gastwirtschaften kommen nicht in Frage)
eingeführt sind, wollen ausführliches An-
gebot einreichen unter 233,25 an die
Expedition dieser Zeitung.

**Preiswerte
Pianos**
zu günstigen
Zahlungsbedingungen
Kataloge kostenlos
Albert Hoffmann,
Halle a. S.
am Riebeckplatz.

Kaufmann,
30 Jahre, 5 Jahre selbst-
ständig, luche
Stellung.
Offerten u. J. R. 2 an
die Exp. d. Bl.

**Land-
wirtschaft!**
Habe stets große Polier-
gebrauchte
**Kartoffel-
Säde**
von 65 Bfa. an
am Lager.
Georg Haupt,
Merseburg,
Mühlauerstr. 19, über der
Sachliche Fernruf. 696
Größtes Lager
am Plage.
Veranstaltung
beratete nach jedem Ort.
Rückporto. G. Hofler,
Breslau, G. 8. 1826.

Heberfegerung des technischen Fortschritts?

Von Dr. Herbert Stegemann.

Es ist begreiflich, daß angeichts der Schwierigkeiten des heutigen Wirtschaftslebens überall in Deutschland mit Hochdruck an der technischen Vervollkommenung des Produktionsapparates gearbeitet wird.

In Folge der technischen Verbesserungen treten nämlich Leistungssteigerungen auf, die sich unter Umständen als sehr nachteilig für die Wirtschaft erwerten können.

Unter diesen Umständen liegt die Frage nahe, ob nicht die Leistungssteigerung unserer an sich bereits verhältnismäßig großen Produktionsapparates noch weiter erhöht und auf diese Weise durch eine mit der Abnahmefähigkeit im schroffen Widerspruch stehende Heberfegerung die gegenwärtige Wirtschaftskrise zu einer dauernden machen könnten.

Man sieht an dem Ausmaß, in welchem die Leistungssteigerung durch technische Verbesserungen und der Vorgezogenheit des Abwages schaffen, so wäre die Produktionsleistung auf der einen Seite durch entsprechende Stilllegung von Betrieben, auf der anderen Seite mit möglichst geringen volkswirtschaftlichen Schäden auszugleichen.

Man ist sich in Deutschland viel zu wenig darüber klar, daß auch auf anderem Wege als über dem des technischen Fortschrittes eine Herabsetzung der Kostenelemente erzielt werden kann, und zwar ohne Aufwendung von erheblicher Geldmittel, wie sie technische Verbesserungen wohl immer erfordern.

Man kann nur hoffen, daß die überall, auch in den Kreisen der Arbeiter, mehr und mehr durchdringende Erkenntnis der schweren Vorlage der deutschen Wirtschaft dazu beitragen wird, die Gegenläufe zu überbrücken und Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer gemeinsamen Front zusammenzuführen.

Deutsche Arbeiter bei der Reichsbahn.

Im Gebiet der Reichsbahndirektion Berlin hat die im Reichsbund deutscher Arbeitervereine zusammengeschlossene deutsche Arbeiterbewegung ebenfalls Fuß gefaßt.

Es ist von der Reichsbahn seitens der Reichsbahndirektion Berlin hat die im Reichsbund deutscher Arbeitervereine zusammengeschlossene deutsche Arbeiterbewegung ebenfalls Fuß gefaßt.

Es ist von der Reichsbahn seitens der Reichsbahndirektion Berlin hat die im Reichsbund deutscher Arbeitervereine zusammengeschlossene deutsche Arbeiterbewegung ebenfalls Fuß gefaßt.

Es ist von der Reichsbahn seitens der Reichsbahndirektion Berlin hat die im Reichsbund deutscher Arbeitervereine zusammengeschlossene deutsche Arbeiterbewegung ebenfalls Fuß gefaßt.

Es ist von der Reichsbahn seitens der Reichsbahndirektion Berlin hat die im Reichsbund deutscher Arbeitervereine zusammengeschlossene deutsche Arbeiterbewegung ebenfalls Fuß gefaßt.

am Ende noch auf Seiten des Kontrollkommissars zu finden sind. Nur die vaterländische Arbeiterbewegung wird aber hierfür die notwendigen Sicherheiten bieten.

Sachlieferungen an Frankreich und Belgien.

Im August sind mit Frankreich, abgesehen von 12 Beträgen über Lieferung von Reparationsstoffe, 131 Beträge über Reparationslieferungen im Betrage von 7,3 Millionen Reichsmark abgeschlossen worden; die Betragssumme dieses Monats beträgt mehr als die Gesamtzahl aller vom 1. Mai bis zum 31. Juli abgeschlossenen Beträge über Sachlieferungen an Reparationskonto.

Mit Belgien sind im August nur sechs Beträge über Sachlieferungen abgeschlossen worden, die einen Gesamtwert von 217 000 Reichsmark haben und ausschließlich staatliche Stellen angehen.

Dardanellenperipherung für die russische Schwarzmeer-Flotte

Moskau, 1. Okt. Der Kommandant der russischen Schwarzmeerflotte tritt heute Regierung aus Konstantinopel ein, da die Engländer ihn die Durchfahrt durch die Dardanellen verweigern.

Zafolletie liegt.

Die Wahlen im Staate Westfalen ergaben einen riesigen Sieg für Zafolletie junior, bei mit 100 000 Stimmen Mehrheit in den Bundesrat gewählt wurde.

Gegenwärtig Anzustehen in Moskau.

Nach Meldungen aus Warschau ist ein Gegenbesuch Zafolleties in Moskau vorläufig für den Mai nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Ich möchte euch ja so gerne helfen, Zuzi. Und ich glaube auch, daß ich das kann. Aber dann müssen Sie auch wieder Mut haben.

Zuzi schlug die Augen zu ihm auf — und er war zu schön, dieser Anblick, als daß er so ganz und gar ohne bewußte Skotterie hätte sein können.

Wie heiß und bang und feilig waren sie! — Wahrschaf, es hätte nicht viel gefehlt — ein klein wenig Mut nur hätte der redensfähige Zuzi mehr haben müssen, und ein klein wenig Angst Fräulein Zuzi Bangzinger weniger — so hätten sie sich gefügt.

Statt dessen sagten sie sich nur kurz und mit jeltam kaum ein Wort, auf Wiedersehen — hat dessen tief das beim Hinweggehen gegen den Türpfosten, auf dem korridor gegen den Spiegel, sagte fünfmal „Entschuldigung“, zug Rudolf Bangzingers Mantel an — und Zuzi erstrahlte demnächst über all diese Mißgeschick.

Es war eine weite Reife gewesen — die ihrer endlose Schreitfahrt aus dem meistentlegenen Hinterhof nach Osterfeld und von da mit der Eisenbahn durch Schwedens unansehnliche, tief verneigte Wälder über Stockholm südwärts bis zum Meeresgestade.

Es war eine weite Reife gewesen — die ihrer endlose Schreitfahrt aus dem meistentlegenen Hinterhof nach Osterfeld und von da mit der Eisenbahn durch Schwedens unansehnliche, tief verneigte Wälder über Stockholm südwärts bis zum Meeresgestade.

Fortsetzung folgt.

Die größere Schuld.

Roman von Reinhold Dittmann.

Nachdruck verboten.

30) Fortsetzung.

Karlos und hilflos — so unglücklich, wie er sich nie zuvor in seinem Leben gefühlt hatte, stand Olaf neben ihrem Stuhl.

Zuzi leidenschaftliches Weinen erfüllte Olaf mit einer Verzweiflung, die der übrigen nichts nachgeben konnte. Er bat, er flehte, daß sie sich beruhigen möchte, — er freudete ihren geliebten Kopf, jagte ihr und doch unendlich zärtlich, er suchte ihre Hände von Weidst fortzuführen.

Es war ein Kuß, so zart und so rein, wie ihn ein Bruder nur immer der Schwester geben konnte. Und was er mit allen Worten, mit allen Bitten nicht erreicht hatte, das bewirkte die Weidstung sofort.

Zuzi nickte ihm — und ihre Wangen färbten sich brennend rot. Sag doch darin zugleich das Eingeständnis, daß sie ein wenig gehorcht hatte.

trant geworden wäre — und er hätte den Bau da unten bekommen — dann hätte er viel Geld verdient, nicht wahr? — „Freilich! — Und wir hätten Ihnen recht darauf geholt — so nötig hätten wir's gebraucht. Es ist bald zuviel Unglück zusammengekommen. Alles wäre gut gegangen, wenn dem Rudolf das nicht geschehen wäre — nachher hätten wir den Herrn Wallgauer schon bezahlen können, oder er hätte doch gemerkt, wenn der Rudolf den Auftrag gehabt hätte, und er hätte's noch gar net am braucht, aber das hat man doch auch net glauben können, daß so ein feiner Herr net zahlen wird! —

Wenn Zuzi sich aufregte, so blühten ihre Erzählungen eines an Klarheit ein. Aber so viel verstand Olaf doch, daß es sich um eine recht böse Sache handeln mußte.

„Was ist denn das für ein Herr Wallgauer? — Seid ihr ihm etwas schuldig?“

„Freilich! — viertausend sind wir ihm schuldig! Wissen's, das ist so kommen: Wie der Vater gestorben ist, da ist net viel dagewesen. Ich glaub', sehr wenig ist dagewesen. Der Vater ist halt so plötzlich gestorben, wissen's. Nachher hat's in den Wäldern gefunden, daß ihm der Herr von Nemlers noch viertausend Mark schuldig gewesen ist. In einemfort hat die Mutter geschrieben, und so nette Briefe hat er allweil geschickt, nur zahlen hat er net können.

Ich angestrengtem Nachdenken sich Olaf vor sich nieder.

3000
3900
6500
5400
7900
2600
5900
1750
2200

se 6
f!
el=
pt.
ber der
ant. 696
ger
elle
m Ort.
postler.

e) Mannschafte, Turner 1906 und über: 1. Turnverein 1911, Wöhring 9 Punkte, 2. Turnverein Dörthe 15 Punkte, Staben 1911/14, Turnverein Zahn, Turnverein 13 Punkte, 2. Turnverein Dörthe 28 Punkte, 3. Männerturnverein Könnicht, 38 Punkte.

Mit der Siegereverfindung und Ueberreichung der Ehrenkränze an die Sieger fand die Beendigung ihren Abschluss.

Handel und Verkehr.

Der Stoffmarkt im September.

Das Geschäft in Stoffstoffen im Inland ist in der zweiten Hälfte September ruhiger geworden. Der Stoffbedarf der Landwirtschaft ist jetzt gedeckt zu sein. Für spätere Termine bestand weiterhin Nachfrage. Die Erzeugung und der Versand verliefen ohne Störung. Die Preise für 1 kg. Stoffstoff hielten sich für: Sulfuräures Ammoniak, Schwefeläures Ammoniak, Feinsulfuräures Ammoniak, Stallmiststoff 0,90 und stellen sich:

| | | | |
|----------------|------|----------------|------|
| im Oktober | 1,02 | Stallmiststoff | 0,92 |
| im November | 1,04 | " | 0,94 |
| im Dezember | 1,06 | " | 0,96 |
| im Januar 1926 | 1,08 | " | 0,98 |
| im Februar | 1,10 | " | 1,00 |
| im März | 1,12 | " | 1,02 |
| im April | 1,14 | " | 1,04 |

Der Preis für Nationalpater WAGS und Darmstoff WAGS ist unbenannt 1,30, für Kalfpater WAGS unbenannt 1,20 für 1 kg. Stoffstoff. Auf alle Lieferungen, die ab 1. Oktober die Werke veranlassen, vergütet das Erdöl-Subsidat die Umstauvermögen in Höhe eines halben Prozentes dem um Fracht und Nebent geführten Besonderebetriebe. Die Entwicklung des Auslandes Marktes war befriedigend.

Berliner Börse vom 1. Oktober.

Die Wiedereröffnung des Effizientenhandels verlief ruhiger, als allgemein erwartet worden war. Das Geschäft hielt sich noch nicht besonders erwidern können, zumal aus der Provinz keine Erbes liefen. Auch im weiteren Verlaufe nahm das Geschäft eine größere Ausdehnung nicht an, vor allem fehlten für den Anfang noch die Gegenpositionen, von den Industrievern notierten einige mit teilweise beträchtlicher Kursrückbildung.

Leipziger Börse vom 1. Oktober.

Unter dem Eindruck der vorstehenden ungünstigen Meldungen über die Wirtschaftslage verschiedener Unternehmen eröffnete der Verkehr stark verflümmert. Das Geschäft ließ sich wieder nur sehr schleppend an und hielt sich erneut in allererstigen Grenzen.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 1. Okt. Infolge Ermattung des Weltmarktes neigten die Getreidepreise, zur Schwäche. Allerdings wurde die geringfügigkeit der inländischen Angebotes, die mit der Inanspruchnahme der Landwirtschaft durch die Kartoffelernte nicht wird. Käufer behauptete ungefähr seinen Preisstand. Getreide blieben ruhig. Mehl war schwer verfügbar. Futtermittel blieben ruhig.

Amstliche Produktpreise.

Berlin, 1. Okt. Getreide und Mehl, per 1000 kg., folgt per 100 kg. in Reichsmark.
Weizen, märk. 200-204, Ost. 210-220,50, Des. 225-225,50, März 230; Roggen, märk. 145-148, Ost. 159-159,50, Des. 167-168, März 173-175; Sommergerste 206-230; Wintergerste 169-174; Hafer, märk. 172-178, Ost. 171, Des. 182,50, März 188; Weizenmehl 27-30,75; Roggenmehl 21,50-23,50; Weizenkleie 9,80-10; Roggenkleie 8,75-9; Weizenrohweizen 26-31; Winterweizen 21-24; Weizen 23-26; Hauptweizen 15; Weizen 21,50; Tordweizen 11,20; Torfmehl 8-8,20; Kartoffelflocken 15,60-16; Sojabohnen 20.

Die amtlichen Devisen.

London (1 Pfund Sterling) 20,318-20,368.
New York (1 Dollar) 4,195-4,205.
Amsterdamm (100 Gulden) 168,64-169,06.
Brüssel-Unterweien (100 Franc) 18,83-18,91.
Statten (100 Lire) 17,03-17,07.
Kopenhagen (100 Kronen) 101,52-101,78.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 4. Oktober, 1925 (11. n. Trinitatis).
Erntedankfest.
Gesamtheit mit einer Kollekte für: Christienen-Waisenhaus hier.
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Buttke.
Im Anschluss Beichte u. Feier d. heil. Abendmahls.
Jungfrauen- und Jünger-Ver. Frauen-Ver. (Seffnerstraße 1).
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Versammlung.
Christl. Verein Junger Männer (Seffnerstr. 1).
Sonntag u. Dienstag, abds. 8 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeindefest (L. d. S.).
Vertrag zur Heimat. Eingang Brauhausstraße.
Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.
Bibelbibliothek: Geöffnet wie bisher.
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kiem.
Im Anschluss Beichte u. Feier d. heil. Abendmahls.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.
Ev. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abds. 8 Uhr: Versammlung; Vortrag über Erntedank, Pastor Schaefer.
Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde an der Geißel 5 - Pastor Schaefer.
Evng. Mädchenbund St. Maxim.
Montag abds. 8 Uhr: Kath. Turnen im Schulgartenfeld.
Dienstag, abds. 8 Uhr: Chorabend a. d. Geißel 5 fällt aus.
Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlung a. d. Geißel 5 B. Kiem.
Mittwoch. Vorm. 10 Uhr: Past. Krug.
Im Anschluss Beichte u. heiliges Abendmahls.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
Im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahls.
Montag, abds. 8 Uhr: Konfirmanden Söhne im Pfarrhaus.

Hafabon (100 Secus) 21,075-21,135.
Delo (100 Kronen) 85,44-85,66.
Paris (100 Franc) 19,87-19,91.
Brag (100 Kronen) 12,42-12,46.
Schweiz (100 Franc) 80,98-81,13.
Spanien (100 Pesetas) 60,17-60,33.
Stockholm (100 Kronen) 112,64-112,92.
Wien (100 Schilling) 59,20-59,34.

Warenter.

Kolen 68,65-69,35, Feinfeinere 59,00-59,30, Schweiß 80,83-81,23, Stahlfleiss 17,11-17,19.

Berliner Metallpreise.

Elektrolyt Kupfer 136,50, Nisgint 75,50-76,50, Blattenzint 65,50-66,50, Aluminium 235, Metallrein 340-350, Silber (ca. 900/100) 97,5-98,5.

Effizientur.

(mitgeteilt von der Commerc- und Erbschafts-Verkehrs-Berliner Börse vom 1. Oktober 1925.)

| Waren | | Bauwesen | | Bauwesen | |
|--|-------|--------------------|--------|------------------|-------|
| Dollar Scheine | 86,30 | Engelhardt-Scheine | 120,25 | Wagner & Co. | 74,- |
| 100,- Goldscheine | 100,- | Engelhardt-Scheine | 114,76 | Beugungsbe (140) | 81,25 |
| 100,- Silber | 100,- | Engelhardt-Scheine | 74,80 | Wagner & Co. | 118,- |
| 5%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 4%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 3%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 2%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/4%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/8%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/16%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/32%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/64%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/128%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/256%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/512%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1024%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2048%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/4096%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/8192%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/16384%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/32768%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/65536%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/131072%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/262144%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/524288%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1048576%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2097152%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/4194304%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/8388608%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/16777216%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/33554432%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/67108864%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/134217728%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/268435456%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/536870912%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1073741824%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2147483648%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/4294967296%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/8589934592%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/17179869184%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/34359738368%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/68719476736%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/137438953472%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/274877906944%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/549755813888%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1099511627776%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2199023255552%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/4398046511104%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/8796093022208%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/17592186444416%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/35184372888832%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/70368745777664%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/140737491555296%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/281474983110592%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/562949966221184%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/112589993242368%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/225179986484736%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/450359972969472%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/900719945938944%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1801439890877888%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/3602879781755776%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/7205759563511552%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1441151912702304%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2882303825404608%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/5764607650809216%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/11529215301618432%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/23058430603236864%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/46116861206473728%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/92233722412947456%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/184467448825894912%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/368934897611789824%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/737869795223579648%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1475739590447159376%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2951479180894318752%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/5902958361788637504%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/11805916723777275008%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/23611833447554550016%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/47223666895109100032%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/94447333790218200064%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/18889467540036400128%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/37778935080072800256%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/75557870160145600512%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/151115740320291201024%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/302231480640582402048%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/604462961281164804096%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/120892592256229608192%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/241785184512459216384%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/483570369024918432768%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/967140738049836865536%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/193428157609973731072%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/386856315219947462144%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/773712630439894924288%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1547425260879789848576%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/3094850521759579777152%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/6189701043519159554304%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/12379402070398319108608%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/247588041407966382172216%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/495176082815932764344432%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/990352165631865528688864%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1980704312637331057377728%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/39614086252746621144755456%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/79228172505493242351111104%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/15845634501096484670222208%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/31691269002192969340444416%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/63382538004385938680888832%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/126765076007711877361777664%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/253530152015423747122355328%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/507060304028847494244710656%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/1014120608057694988489221312%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/2028241216115391976978584256%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| 1/40564824322307839539571673728%, Dr. Reichsbank | 0,24 | Engelhardt-Scheine | 112,25 | Wagner & Co. | 82,- |
| | | | | | |